

Zwischenbericht St. Mary's College of Maryland

Im August 2021 ging es für mich endlich in die USA, nachdem ich aufgrund der Corona-Pandemie meinen Auslandsaufenthalt um ein Jahr nach hinten verschieben musste. Geplant war, dass ich für ein Semester am *St. Mary's College of Maryland* studieren würde. Da ich Anglistik- und Romanistikstudentin bin, entschied ich mich dazu, im College einen Englisch- und Französisch-, sowie einen Philosophie- und einen Geschichtskurs zu belegen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichts befinde ich mich entgegen ursprünglichen Plänen schon in meinem zweiten Semester hier in Maryland.

Das Studienleben: Kurse

Das College ist im Verhältnis zu anderen Colleges eher klein. Aufgrund dieser Tatsache sind auch die einzelnen Kurse klein und familiär. Die Kursatmosphäre ähnelt aufgrund der Art und Weise des Unterrichts und der Kursgrößen eher der Oberstufe an deutschen Schulen als dem Kurs- und Vorlesungssystem an deutschen Universitäten. Am Anfang musste ich mich erst daran gewöhnen, dass ich auf einmal wieder Teil eines kleineren Kurses war und dadurch viel mehr Kontakt zu meinen Mitstudierenden und Professoren hatte. Der Arbeitsaufwand ist meiner Meinung nach höher als der, den ich aus Deutschland gewohnt bin. Jeden Kurs hat man entweder zwei- oder dreimal pro Woche. Nach jeder Stunde bekommt man Hausaufgaben, die man bis zu einer bestimmten Deadline erledigt haben muss und die bewertet werden. Außerdem stehen regelmäßig Essays, Tests, Readings oder andere Events an, die einen ständig auf Trab halten – bloß nicht prokrastinieren! Nach drei Coronasemestern in Deutschland war das ein kleiner Kulturschock für mich. Organisation und Fleiß sind enorm wichtig. Die Professoren sind sehr bemüht und motiviert bei der Sache. Bisher habe ich ausschließlich sympathisches Lehrpersonal kennenlernen dürfen, das mich auch in schwierigen Zeiten unterstützt hat und Verständnis zeigt.

Die Wohnsituation

Als internationale Austauschstudentin wurde ich in einem der zahlreichen *freshmen dorms* untergebracht. Ich teile mir, wie es in amerikanischen Colleges üblich ist, ein Zimmer mit einer Zimmergenossin. Anfangs war ich skeptisch und wenig begeistert darüber, dass ich keine wirkliche Privatsphäre habe, aber mittlerweile habe ich mich komplett an meine Wohnsituation gewöhnt und weiß die Vorteile zu schätzen – beispielsweise ist immer jemand da mit dem man den aktuellen Gossip austauschen kann (bei so einem kleinen Campus gibt es davon immer sehr viel) oder um das Zimmer zu dekorieren und gemütlich einzurichten. Die *residence hall* in der sich mein *dorm room* befindet ist das Zuhause für viele weitere *freshmen* Studierende, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Es gibt einen *girls floor*, *boys floor* und das *open housing* für LGBTQ+ Studierende. Leben in den *residence halls* ist definitiv eine Erfahrung –

bei so vielen Studierenden ist immer was los. Auch die Tatsache, dass man selbst im Badezimmer kaum Privatsphäre hat, ist anfangs etwas gewöhnungsbedürftig, aber nach einer Zeit nicht mehr schlimm. Ältere Studierende leben in richtigen *apartments* oder *townshouses*, wo am Wochenende abends das Nachtleben stattfindet. Als Austauschstudentin hätte ich dort auch einziehen können, habe mich dann aber aus finanziellen Gründen dagegen entschieden, da es ziemlich teuer ist. Ist man abends in den Campusabschnitten *WC*, *LQ*, *Crescents* oder *Greens* unterwegs, ist die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass man Grüppchen aus College-Studierenden über den Weg läuft, die sich auf der Suche nach den besten Partys befinden.

Der Campus

Der Campus ist klein, aber sehr schön. Das College liegt relativ abgeschieden von allem anderen direkt am St. Mary's River – was dafür sorgt, dass man bei Sonnenauf- und untergängen eine unglaublich schöne Aussicht auf das Wasser hat. Dadurch, dass der Ortskern von St. Mary's City ein bisschen weiter weg ist und auf den öffentlichen Nahverkehr absolut kein Verlass ist, ist es unheimlich von Vorteil Studierende mit Autos zu kennen um überhaupt den Campus verlassen zu können. St. Mary's City und Lexington Park sind per Auto sehr gut zu erreichen und bieten eine Vielfalt an Supermärkten (Walmart, Target, Giant's,...), Restaurants, Boutiquen und allem was man braucht. Eine Autofahrt über die Brücke die den St. Mary's River überquert entfernt ist Solomon's Island. Ein historisch interessanter und wertvoller Ort, der definitiv einen Ausflug wert ist.

Der Mittelpunkt des Campuslebens ist der *Campus Center*, wo sich ein *Bookstore*, ein *Café*, die Poststelle, ein Theater, mehrere Gemeinschaftsräume, die Bibliothek und die *Dining Hall* – die Mensa – befinden. Die *Dining Hall* oder auch *Great Room*, kurz *Groom*, genannt, ist der Ort, an dem sich fast alle Studierende täglich zum Frühstück, Mittagessen und Abendessen treffen. Es ist ein sehr sozialer Ort, da man eigentlich jedes Mal einem bekannten Gesicht über den Weg läuft und die Zeit vor lauter Quatschen schnell vergisst. Das Essen ist so gut wie immer lecker und abwechslungsreich und das Küchenpersonal ist sehr sympathisch und sorgt immer für eine positive Atmosphäre und gute Laune.

Generell ist das gesamte Campuspersonal sehr hilfreich und unterstützend. Beispielsweise gibt es den *Wellness Center*, welcher medizinische Hilfe leistet, therapeutisches Personal zur Verfügung stellt und allgemein sehr nützlich ist, wenn es um die körperliche und geistige Gesundheit geht. Außerdem gibt es beispielsweise das *Office of Student Success Service*, welches allen Studierenden mit Rat und Tat bei Studienproblemen oder Fragen beiseite steht. Allgemein hat das St. Mary's College eine große Vielfalt an Institutionen, Organisationen und Aktivitäten, die das Studienleben deutlich bereichern.

Soziales Leben und Clubsport

Im College gibt es keine *fraternities* oder *sororities*, jedoch habe ich feststellen können, dass die Begeisterung für Clubsport oder anderweitige Clubaktivitäten so groß ist, dass die jeweiligen Teams im Grunde wie *frats* oder *sororities* auftreten. Wer Interesse an Sport hat wie Rugby, Lacrosse, Soccer, Basketball oder ähnlichem sollte definitiv die einzigartige Chance nutzen, einem dieser Teams beizutreten. Die Teammitglieder werden *Seahawks* genannt und regelmäßig von dem St. Mary's Cheerleaderteam, den *Hawkettes*, angefeuert. Darüber hinaus gibt es auch zahlreiche Angebote im sprachlichen oder literarischen Bereich. Clubs sind hervorragende Möglichkeiten, um neue Leute kennenzulernen und sich zu integrieren.

Fazit

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meinen Aufenthalt am St. Mary's College sehr genieße. Ursprünglich kam ich hierher, um für ein Semester zu bleiben, doch letztendlich gefiel es mir so sehr, dass ich in letzter Minute verlängert habe und nun schlussendlich zwei Semester hier studiere. Dieses Semester belege ich Englisch, Französisch, Spanisch und *Educational Psychology* und bin sehr dankbar, so interessante und lehrreiche Kurse besuchen zu können. Mein Lernzuwachs ist riesig und ich fühle mich dank vieler sympathischer Menschen hier als Teil der *SMCM Community*. Trotz der Tatsache, dass der Campus eher klein ist, kann ich dieses College allen empfehlen, die gerne an einem *liberal arts* College studieren möchten. Das College befindet sich auf historischem Grund und nicht allzu weit von Städten wie Washington D.C. und Baltimore entfernt, was praktisch für Wochenendausflüge ist. Ich für meinen Teil erlebe hier eine sehr prägende Zeit, die ich niemals vergessen werde und für die ich für immer dankbar sein werde.